

Nervenkitzel in 70 Metern Höhe

HÖKERMARKT Über 20 000 Besucher in Colnrade – Bungee-Springen neue Attraktion



Von einer Gondel aus hatten die Hökermarkt-Besucher einen umfassenden Überblick über das bunte Treiben im beschaulichen Örtchen Colnrade. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr war diesmal ein Stöbern ohne Gedränge möglich.

In diesem Jahr war ein entspanntes Schlendern durch die Gänge möglich. Rund 450 Händler boten ihre Waren an.

VON MAREN BETTMANN

COLNRAD – „Das war Adrenalin pur“, schwärmt Jamal Hoffmann aus Wildeshausen nach seinem allerersten Bungee-Sprung. „Im ersten Moment habe ich gezweifelt, ob ich springen soll, aber wenn man da oben steht, gibt es kein Zurück mehr.“ Der Sprung am Gummiseil aus 70 Metern Höhe war die neue Attraktion auf dem Hökermarkt in Colnrade, der gestern zum zehnten Mal Tausende von Besuchern aus Nah und Fern anlockte.

Die für gewöhnlich sonnenverwöhnten Händler hatten zwar in diesem Jahr nicht ganz so viel Glück mit dem Wetter; die Wolkendecke, die zumindest keinen Regen durchließ, erwies sich im Nachhinein sogar als Vorteil. „Im vergangenen Jahr war das Wetter zwar sehr gut, aber der Markt war so voll, dass kaum mehr ein Durch-



Enno Kastens (li.) bereitete alles für den ersten Bungee-Sprung von Jamal Hoffmann vor.

BILDER: MAREN BETTMANN

kommen und entspanntes Gucken war“, erinnerte Carsten Lüllmann von Organisationsteam des Hökermarktes. „Da hatten weder die Händler noch die Besucher etwas davon.“ Im vergangenen Jahr waren 30 000 Besucher geschätzt worden. „Da kommen wir dieses Jahr nicht ganz dran“, so Lüllmann, der die Zahl diesmal zwischen 20 000 und 25 000 ansiedelte.

Die Besucher, die wieder zahlreich die verschiedenen Park-and-Ride-Angebote und Shuttle-Verbindungen genutzt hatten, schlenderten an rund 450 Händlern vorbei, die ihre Stände in einer Länge von drei Kilometern durch den Ort aufgebaut hatten. Vom Playmobil-Männchen über antike Tassen bis hin zu Lampen aus Straußeneiern ergatterten die Schnäppchenjä-

ger Brauchbares, Dekoratives und mit unter auch Kitschiges. Darüber hinaus hatten die Besucher eine reiche Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten.

„Ich komme jedes Jahr mit meiner Familie“, erzählte Rüdiger Auras aus Delmenhorst. „Hier läuft immer alles so geordnet und gesittet ab.“ Für seine Kinder hätten sie Schuhe und einen Skianzug gefunden, die alte Brotschneidemaschine sei als Kamindekoration gedacht.

Bei den Attraktionen für die Kinder gehörte neben der Hüpfburg und dem Bungee-Trampolin das per Muskelkraft betriebene Kinderkarussell. Rolf Dunger aus Barnstorf, im „Hauptberuf“ Fleischbeschauer, trat auch in diesem Jahr kräftig in die Pedalen seines Spezialfahrrades, um damit das in Frankreich erbaute und mit vier bunten Holztieren bestückte Karussell in Schwung zu bringen. Gleichzeitig spielte er dazu auf der Harmonika.

Die Erlöse aus dem Hökermarkt fließen übrigens in die Jugendarbeit des SC Colnrade und der örtlichen Feuerwehr, die den Hökermarkt in jedem Jahr organisieren.